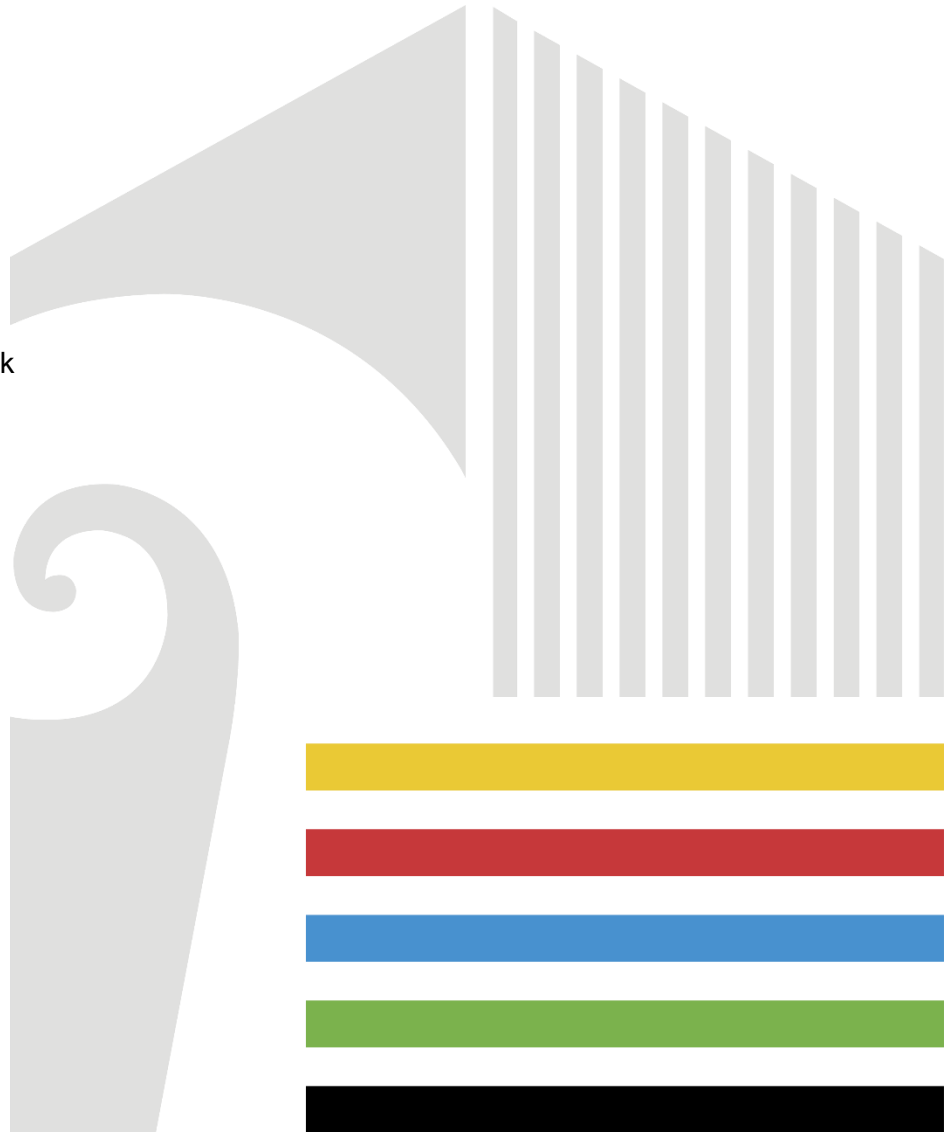




Richtlinie Gebäudetechnik
Sicherheit

Version 2024



Herausgeber	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt Städtebau & Architektur Fachbereich Gebäudetechnik
Inhalt und Redaktion	Fachbereich Gebäudetechnik Anregungen zu dieser Richtlinie sind zu richten an: gebaeudetechnik@bs.ch
Bezugsquelle	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt Städtebau & Architektur Fachbereich Gebäudetechnik Münsterplatz 11, 4001 Basel bvdsa@bs.ch www.staedtebau-architektur.bs.ch

Änderungsindex

Datum	Version	Bemerkung
08.01.2024	2024	Erste Ausgabe dieser Richtlinie

Inhalt

1.	Einleitung	3
1.1	Ziel und Zweck	3
1.2	Geltungsbereich	3
1.3	Grundlagen.....	3
1.4	Verbindlichkeit	4
2.	Auszug KBOB Empfehlung Gebäudetechnik	5
2.1	Teil 1: Konzeptionelles und fachgebietsübergreifende Vorgaben.....	5
2.1.1	Projektdokumentation und Nachweise	5
2.2	Teil 4: Sicherheit.....	7
2.2.1	Projektdokumentation und Nachweise	7
2.2.2	Konzeptionelles sowie Planung und Ausführung	9
3.	Ergänzungen S&A	12
4.	Abkürzungsverzeichnis.....	14
5.	Tabellenverzeichnis.....	14

1. Einleitung

1.1 Ziel und Zweck

Mit dieser Richtlinie definiert Städtebau & Architektur des Kantons Basel-Stadt einheitliche Vorgaben und Standards in den Bereichen Energie und Gebäudetechnik für kantonale Liegenschaften, welche in deren Auftrag geplant und verwaltet werden. Die Richtlinie dient als Vorgabe für eine ökonomische, zukunftsgerichtete und effiziente Planung sowie Realisierung von Gebäudetechnik-Lösungen.

Aufgrund der über die gesamte Lebensdauer anfallenden Kosten (Lebenszykluskosten) sind technische Einrichtungen nur dort einzusetzen, wo die gestellten Anforderungen nicht mit anderen, einfacheren Mitteln gelöst werden können. Diese können von organisatorischer oder baulicher Art sein.

1.2 Geltungsbereich

Beschrieben werden die Anforderungen an neu zu erstellende gebäudetechnische Anlagen im Rahmen von Neu- und Umbauprojekten. Bei Sanierungen und Anpassungen bestehender Anlagen ist auf die örtlichen Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen. Es gilt der Grundsatz der Verhältnismässigkeit – begründete Abweichungen sind möglich.

Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgaben finden Anwendung bei Gebäuden des Verwaltungsvermögens, des Finanzvermögens sowie der Pensionskasse. Für Liegenschaften von Dritten (z.B. Universität Basel) gelten, falls vorhanden, deren eigene Vorgaben.

1.3 Grundlagen

Für Bauvorhaben des Kantons Basel-Stadt ist die **Empfehlung Gebäudetechnik der KBOB** (Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren) in vollem Umfang anzuwenden. Die vorliegende Richtlinie beschränkt sich auf Ergänzungen und Präzisierungen. Bei Widersprüchen gehen die Vorgaben des Kantons Basel-Stadt der KBOB Empfehlung vor.

Zum Zeitpunkt der Ausführung sind die aktuell gültigen Gesetze, Verordnungen, Normen und Richtlinien massgebend, welche als anerkannter Stand der Technik gelten. Grundsätzlich gelten die Schweizer Normen und Leitsätze. Wo solche fehlen, sind die international harmonisierten Normen anzuwenden. Es sind auch die aktuell gültigen Empfehlungen, Vorgaben und Merkblätter der Fachverbände (SIA, VKF, Electrosuisse, DIE PLANER - SWKI, Suissetec, SVGW, MeGA, IWB usw.) anzuwenden. Die aktuellen Richtlinien und Vorgaben Gebäudetechnik des Kantons Basel-Stadt sind jeweils auf der Homepage von Städtebau & Architektur – Hochbau (https://www.hochbau-gebäudemanagement.bs.ch/richtlinien_vorlagen.html) abrufbar.

Ebenfalls zu berücksichtigen sind die spezifischen Richtlinien und Dokumente der jeweiligen Nutzerdepartemente.

Städtebau & Architektur setzt voraus, dass beauftragte Firmen und Personen über die Fachkenntnisse und Erfahrungen zur Planung und Ausführung von Sanitäreanlagen verfügen. Aus diesem Grund wird nicht auf jedes, in der Fachliteratur festgelegte Detail eingegangen. Eine ganzheitliche, vernetzte und nachhaltige Planungsleistung ist in den SIA-Grundleistungen enthalten und wird vorausgesetzt.

1.4 Verbindlichkeit

Die Vorgaben dieser Richtlinie sind verbindlich, sofern diese nicht im Widerspruch mit den aktuell gültigen Gesetzen und Normen sind. Jedes Projekt, sowie sämtliche Abweichungen zu dieser Richtlinie mit begründeten Ausnahmen, sind von der betroffenen Fachstelle Sicherheit, Brandschutz der Abteilung Gebäudemanagement von S&A genehmigen zu lassen.

2. Auszug KBOB Empfehlung Gebäudetechnik














2.1 Teil 1: Konzeptionelles und fachgebietsübergreifende Vorgaben

Siehe Dokument KBOB Empfehlung Gebäudetechnik (12.02.2020)

<https://www.kbob.admin.ch/kbob/de/home/themen-leistungen/gebaeudetechnik.html>

2.1.1 Projektdokumentation und Nachweise

Alle nachfolgenden Dokumente sind bei jedem Phasenabschluss von der Bauherrschaft bewilligen zu lassen und gelten dann als Grundlage für die nächste Planungsphase. **Zu Projektbeginn werden die benötigten und abzugebenden Unterlagen**, je nach Komplexität des Bauvorhabens, seitens Bauherrschaft **festgelegt**.

Projektphasen						Anforderungen	KBOB Dokumententyp
S	V	P	A	R	B	Legende: VorStudien, Vorprojekt, BauProjekt, Ausschreibung, Realisierung, Betrieb (✓) Provisorisch / Entwurf ✓ Definitiv ✓ Kontrolle / anpassen	Legende:  Dokument  Kapitel in Dokument
						KBOB	
(✓)	✓	✓				Energiekonzept (Variantenentscheid in der Vorprojektphase)	 B11124_Energiekonzept
(✓)	✓	✓				Medienversorgungskonzept und Medienentsorgungskonzept	 B11104_Versorgungskonzept_Entsorgungskonzept
(✓)	✓	✓				Lüftungskonzept nach SIA 180 (Variantenentscheid in der Vorprojektphase)	 B12404_HLK-Konzept
(✓)	✓	✓				Massnahmen zur Einhaltung der Raumlufffeuchte	 B12404_HLK-Konzept
(✓)	✓	✓				Nachweis für den sommerlichen Wärmeschutz	 B12404_HLK-Konzept
(✓)	✓	✓				Thermische Simulationen kritischer Räume (nach Absprache mit der Bauherrschaft)	 B12404_HLK-Konzept
(✓)	✓	✓				Leistungsbedarf Wärme- (inkl. Warmwasser), Kälte-, Elektroversorgung	 B11124_Energiekonzept
(✓)	✓	✓				Anordnung und Dimensionierung der Technikräume sowie der Installationszonen für die Vertikal- und Horizontal-Erschliessung	 B11304_Installationskonzept
(✓)	✓	✓	✓	✓		Systemtrennung: Konzept zur Trennung von Anlagen, Installationen und Bauteilen mit unterschiedlicher Lebensdauer	 B11304_Installationskonzept
(✓)		✓				Zusammenstellung der voraussichtlichen Betriebskosten (Energie + Wartung)	 B17004_Kostenbericht
	(✓)	✓	✓	✓		Konzept für das Ein- und Ausbringen aller grossen Apparate und Komponenten (Kältemaschinen, Lüftungsgeräte, Speicher etc.)	 B12007_Einbringungskonzept
































Projektphasen						Anforderungen	KBOB Dokumententyp
S	V	P	A	R	B	Legende: Vor Studien , Vor projekt , Bau Projekt , Ausschreibung , Realisierung , Betrieb (✓) Provisorisch / Entwurf ✓ Definitiv ✓ Kontrolle / anpassen	Legende:  Dokument  Kapitel in Dokument
(✓)	✓	✓	✓			Nachweis geforderter Gebäudelabels / Standards	 B11124_Energiekonzept
(✓)	✓	✓	✓			Nutzenergiebedarf Wärme (inkl. Warmwasser), Kälte und Elektrizität	 B17005_Energiebericht
(✓)	✓	✓	✓			Endenergiebedarf inkl. Energiebezugsflächen und Energiekennzahlen (SIA 416/1)	 B17005_Energiebericht
(✓)	✓	✓	✓			Gesamtenergiemesskonzept HLKSE	 B11308_Messkonzept
(✓)	✓	✓	✓			Standorte Aussenluftfassung und Fortluftauslässe	 B12404_HLK-Konzept
	(✓)	✓	✓			Nachweis der Energieeffizienz der Betriebseinrichtungen (Effizienzklassen), soweit diese im Rahmen des Projekts beschafft werden	 B07001_Energienachweis
		(✓)	✓			Terminplan Inbetriebsetzung – Abnahme – Mängelbehebung – integrale Tests	 O06001_Terminplan
				✓		Drehbuch und Leitfaden integrale Tests	 B12012_Drehbuch_integrale_Tests
				✓		Anlagendokumentationen	 B18051_Anlagendokumentation
					✓	Erfolgskontrolle, Betriebsoptimierung: Messresultate, Massnahmen	 B11307_Betriebsoptimierungskonzept
						Ergänzungen S&A	
(✓)	✓	✓	✓			Anlagenverzeichnis	 B19004_Anlagenverzeichnis
(✓)	✓	✓	✓			Schnittstellenpapier	 B12010_Definition Grund-/Mieterausbau
(✓)	✓	✓	✓			Alarmierungskonzept der Gebäudetechnikanlagen	 B12703_Alarmierungskonzept
(✓)	✓					Kostenschätzung (±15%) pro Gewerk	 K01002_Kostenschätzung
		✓				Kostenvoranschlag (±10%) pro Gewerk	 K01003_Kostenvoranschlag
(✓)	✓	✓	✓			Koordinationspläne	 V08001_Koordinationsplan
				✓		Planen, Organisieren und Überwachen der integralen Tests	 O15003_Protokoll_integrale_Tests

Tabelle 1: KBOB Konzeptionelles und fachgebietsübergreifende Vorgaben

2.2 Teil 4: Sicherheit

2.2.1 Projektdokumentation und Nachweise

Alle nachfolgenden Dokumente sind bei jedem Phasenabschluss von der Bauherrschaft bewilligen zu lassen und gelten dann als Grundlage für die nächste Planungsphase. **Zu Projektbeginn werden die benötigten und abzugebenden Unterlagen**, je nach Komplexität des Bauvorhabens, seitens Bauherrschaft **festgelegt**.

Projektphasen					Anforderungen	KBOB Dokumententyp
S	V	P	A	R	Legende: VorStudien, Vorprojekt, BauProjekt, Ausschreibung, Realisierung (✓) Provisorisch / Entwurf ✓ Definitiv ✓ Kontrolle / anpassen	Legende:  Dokument  Kapitel in Dokument
					KBOB	
(✓)	✓				Schutzzieldefinition	 B11122_Brandschutzkonzept
(✓)	✓	✓			Risikoanalyse	 B11122_Brandschutzkonzept
	(✓)	✓	✓	✓	Securitykonzept mit Sicherheitszonenplan/Sicherheitsbereichsplan	 B11110_Sicherheitskonzept
	(✓)	✓	✓	✓	Safety- inkl. Brandschutzkonzept	 B11122_Brandschutzkonzept
	(✓)	✓		✓	Massnahmenplan, Sicherheitskonzeptplan	 B11110_Sicherheitskonzept
	(✓)	✓		✓	Zusammenstellung der Sicherheitsanlagekosten (Aufstellung nach BKP-Positionen)	 K01002_Kostenschätzung_KS  K01003_Kostenvoranschlag_KV
		✓		✓	Türbuch: Türblätter, Türmatrix, Türbeschläge, elektrische Apparate, Schnittstellen Koordination	 B19002_Türverzeichnis
		✓		✓	Konzept Fluchtwegtechnik	 V11303_Fluchtwegplan
		✓		✓	Schliessplan	 B19007_Schliessplan
		✓		✓	Alarmkonzept	 B12610_Alarmanlagenkonzept  B12703_Alarmierungskonzept
		✓		✓	Kriterienplan, Alarmmatrix	 B12703_Alarmierungskonzept
		✓		✓	Konzept Sicherheitsanlage EMA, ZUKO, Videoüberwachung, BMA, SPA, RWA, Evakuationsanlage (elektroakustische Notfallwarnsysteme EN54-16), usw	 B11110_Sicherheitskonzept  B11111_Zutrittskonzept_und_Schliesskonzept  B11112_Evakuationskonzept
		✓		✓	Konzept Informationsschutz und Datenschutz	 O05001_Informationskonzept
	(✓)	✓			Sicherheit auf der Baustelle (Safety, Security, Starkstrom, Blitzschutz etc.)	 V09202_Baustellen_Sicherheitsplan















Projektphasen					Anforderungen	KBOB Dokumententyp
S	V	P	A	R	Legende: Vor S tudien, Vor P rojekt, Bau P rojekt, A usschreibung, R ealisierung (✓) Provisorisch / Entwurf ✓ Definitiv ✓ Kontrolle / anpassen	Legende:  Dokument  Kapitel in Dokument
			(✓)	✓	Integrierte Tests (Funktionstests): Testplan, Protokoll	 B12012_Drehbuch_integrale_Tests  O15003_Protokoll_integrale_Tests
				✓	Unterlagen der technischen Anlagen der Errichter	 B18051_Anlagedokumentation
				✓	Zertifikate und Nachweise, Schlussbericht, Prüfprotokolle	 B07005_Funktionsnachweis_Zertifikat  O15013_Installationsattest  B13002_Konformitätserklärung
					Ergänzungen S&A	
	(✓)	✓	✓	✓	Anlagen- und Funktionsbeschreibung	 B18006_Anlagenbeschreibung_und_Funktionsbeschreibung
	(✓)	✓	✓	✓	Sicherheitskonzept in Abhängigkeit der Schutzzieldefinition	 B11110_Sicherheitskonzept
	(✓)	✓	✓	✓	Brandschutzpläne für QSS1, QSS2, QSS3, QSS4	 V09004_Brandschutzplan
	(✓)	✓	✓	✓	Matrix für Brandfallsteuerungen in einer tabellarische Übersicht	 V09006_Brandfallmatrix
				✓	Visualisierung der Brandschutzmassnahmen als Grundlage für die Feuerwehr	 V11302_Feuerwehreinsatzplan
				✓	Abnahmeprotokoll nach SIA 118 inkl. ergänzende Vorgaben der Bauherrschaft	 O15002_Abnahmeprotokoll

Tabelle 2: KBOB Teil 4: Sicherheit

2.2.2 Konzeptionelles sowie Planung und Ausführung

Teil 4 - Sicherheit

Der Teil 1 "Konzeptionelles und fachgebietsübergreifende Vorgaben" ist zu berücksichtigen.

Konzeptionelles

Zuständigkeit	- Die Zuständigkeit für die Planung der Sicherheit ist zu Beginn des Projektes zu bestimmen.
Definitionen Sicherheit	- Unter Sicherheit werden folgende Aspekte verstanden - Security: aktive Gefahren durch böswillige Absichten wie Einbruch, Vandalismus, Sachbeschädigung, Diebstahl - Safety: passive Gefahren wie Feuer, Elementarschäden, Arbeitssicherheit
Anforderungen	- Security: Die Anforderungen werden basierend auf einer Risikoanalyse durch die Bauherrschaft festgelegt. - Safety: Die Anforderungen werden durch die Brandschutznorm und die behördlichen Auflagen festgelegt. - Die Schutzziele sind aufgrund der Anforderungen und der Nutzung festzulegen.
Risikoanalyse	- Sammlung erforderlicher Basisdaten, gegebenenfalls deren Ermittlung bzw. Abschätzung für die Betriebsanalyse - Szenarien, Gefährdungsbilder, Bedrohungsanalyse, Standortanalyse der betreffenden Objekte - Identifizierung und Festlegung möglicher Risiken - Beurteilung der Risiken
Securitykonzept	- Erstellen eines Securitykonzeptes auf der Grundlage der vorgegebenen Anforderungen und Planunterlagen durch einen Spezialisten: - Grundlagen durch Bauherrschaft und Beurteilungsstelle: Schutzzieldefinition, Risikoanalyse, Betriebskonzept, Informationsschutzkonzept über die Projektdaten, behördliche Auflagen sowie Sicherheitsanforderungen - Festlegen der Schutzphilosophie (baulich, technisch oder organisatorisch) - Strukturieren und festlegen der einzelnen Sicherheitszonen/Sicherheitsbereich inkl. Zonenübergänge - Abstimmen der Sicherheitsmassnahmen mit den Betriebsabläufen - Festlegen der Sicherheitsmassnahmen (baulich, technisch oder organisatorisch)
Safetykonzept	- Integrales Safetykonzept: Brandschutz, Gesundheitsvorsorge, und Arbeitnehmerschutz - Hier wird nur der Brandschutz hervorgehoben. Gesundheitsvorsorge, Arbeitnehmerschutz, Naturgefahren und Informationssicherheit sind sinngemäss sicherzustellen. - Erstellung eines Brandschutzkonzeptes (baulich, technisch und organisatorisch) durch einen Spezialisten: - Die Grundlage das Betriebskonzept, die Brandschutznorm und die behördlichen Auflagen - Abgrenzung: in den meisten Fällen erfolgt eine Fokussierung auf die Brandschutzmassnahmen sowie behördlichen Auflagen - Festlegen der Schutzphilosophie (baulich, technisch oder organisatorisch) - Brandabschnittsbildung und Fluchtwegführung definieren - Abstimmen der Betriebsabläufe mit den Brandschutzmassnahmen - Festlegen der Brandschutzmassnahmen (baulich, technisch oder organisatorisch)

Planung und Ausführung

Planungsstufen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Planungsleistungen werden gemäss SIA 108 präzisiert: - SIA-Phase 2 Grundlagen: Schutzzieldefinition, Risikoanalyse. Brandschutzanforderungen - SIA-Phase 31 Sicherheitslevel, Sicherheitskonzept, Brandschutzkonzept, Massnahmenplanung - SIA-Phase 32 Massnahmen- und Funktionsbeschriebe, Türblätter, Türmatrix, Alarmkonzept - SIA-Phase 41 Ausschreibung - SIA-Phase 51-53 Ausführungsunterlagen
Türfachplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Türfachplanung umfasst: - Umsetzung genehmigter Grundkonzepte - Wahrnehmen integrales Türmanagement umfassend Safety und Security - Erstellung Türblätter, Türmatrix, Türalarmkonzept - Festlegen und Bearbeiten der Schnittstellen - Erstellen der Anlagenkonzepte z.B. ZUKO etc. - Umsetzung Kennzeichnungs- und Beschriftungskonzept gemäss Vorgaben Bauherrschaft
Anlageplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Anlageplanung umfasst die fachtechnische Projektierung sowie die Umsetzung der technischen Massnahmen. Innerhalb der Projektorganisation sind die Mandate über die nachfolgenden Anlagen festzulegen: - Anlagen Security: Einbruchmeldeanlage EMA, Zutrittskontrolle ZUKO, Videoanlage, Ruf-Such- und Sprechanlagen usw. - Anlagen Safety: Sprinkleranlagen SPA, Brandmeldeanlagen BMA, Sicherheitsbeleuchtung, Sicherheitsstromversorgungen, Rauch- und Wärmeabzüge RWA, Löschanlagen, Löscheinrichtungen, Innenhydranten, Evakuationsanlage (elektroakustische Notfallwarnsysteme EN54-16) usw.
Sicherheit während der Bauzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Schutzkonzept für Neubau / Umbau Zugunsten der Sicherheit auf Baustellen ist ein Konzept zu führen. Dieses Konzept umfasst folgende Aspekte: - Brandschutz, Diebstahlschutz, Vandalenschutz, reibungsloser Bauablauf usw. (Personenschutz, Unfallverhütung, Schutz vor Unbefugten, Schutz vor und von Dritten) - Mögliche Massnahmen: Umzäunung, Zutrittsregelung, Bewachung (Personenschutz, Unfallverhütung, Schutz vor Unbefugten, Schutz vor und von Dritten) - Zusätzlich zum Schutzkonzept für Neu / Umbau ist beim Umbau unter laufendem Betrieb folgendes in das Konzept zu integrieren: - Datenschutz, Informationsschutz, Betriebssicherheit, Werterhaltung usw. - Bedarfsweise sind vorhandene Schutzkonzepte vorübergehend anzupassen - Mögliche Massnahmen: Einstiegschutz, Bewachung, dauernde Begleitung, Teilausserbetriebnahme, Betriebsunterbruch, Schutz von Anlagen usw. - Die daraus zu erwartenden baulichen, technischen und organisatorischen Massnahmen sind bezüglich Termin und Kostenauswirkungen zu berücksichtigen.
Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Es sollen zertifizierte Sicherheitsanlagen (z.B. nach CEA, VdS) nach den Richtlinien des SES eingesetzt werden. Konventionelle speicherprogrammierbare Steuerungen sind bei der Einbruchüberwachung zu vermeiden. - Die Zutrittskontrollanlagen sind netzwerkfähig auszuführen. Die Bedienersoftware soll den Anforderungen der Informatiksicherheit genügen. - Die Videoüberwachungsanlagen sind netzwerkfähig auszuführen. Die Bedienersoftware soll den Anforderungen der Informatiksicherheit genügen. Die Erfüllung der Datenschutzrichtlinien ist Voraussetzung.

Nachinstruktionen	<ul style="list-style-type: none">- Mindestens eine Nachinstruktion für die Betreiber ist auszuschreiben.- Diese soll je nach Gebäude 2-4 Monate nach dem Nutzungsbeginn erfolgen.
-------------------	---

3. Ergänzungen S&A

Auf den nachfolgenden Seiten sind Vorgaben, Präzisierungen sowie Ergänzungen von Städtebau & Architektur zu Sicherheitsanlagen (Safety- und Security) und der KBOB Empfehlung Gebäudetechnik erläutert.

<p>Leistungsbild Brandschutz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bezogen auf den Brandschutz ist ergänzend zu den im Kapitel 2.2.1 beschriebenen Anforderungen das Leistungsbild der VKF-Brandschutzrichtlinie 11-15de «Qualitätssicherung im Brandschutz» zu beachten, welches sich in Abhängigkeit der Qualitätssicherungsstufe (QSS 1, 2 oder 3) ergibt. Von den dort beschriebenen «üblichen Grundleistungen» kann nur nach Rücksprache mit der Fachstelle Sicherheit, Brandschutz der Abteilung Gebäudemanagement von S&A abgewichen werden. Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit: - Brandschutzpläne müssen für jedes Projekt gemäss VKF-Brandschutzmerkblatt 2003-15 erstellt werden. - Ein schriftlich ausgearbeitetes Brandschutzkonzept ist erst ab QSS 3 erforderlich. - Ab QSS 3 müssen in Absprache mit den jeweils zuständigen Stellen folgende Einsatzdokumente für die Feuerwehr erstellt werden: <ul style="list-style-type: none"> - Feuerwehreinsatzpläne gemäss VKF-Brandschutzmerkblatt 2003-15de im Kanton Basel-Landschaft. - Feuerwehreinsatzplanung gemäss dem Leitfaden zur Erstellung einer Einsatzplanung des Kantons Basel-Stadt.
<p>Brandverhütung auf Baustellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Per 01.07.2022 wurde das Brandschutzmerkblatt 2008-15 «Brandverhütung auf Baustellen» publiziert, daran ist sich zwingend zu halten. Link: Brandschutzvorschriften 2015
<p>Brandmeldeanlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Behördlich vorgeschriebene Brandmeldeanlagen müssen gemäss VKF Brandschutzrichtlinie 01.01.2017 / 20-15 sowie der SES-Richtlinie Brandmeldeanlagen Ausgabe 01.07.2021 geplant und eingebaut werden. Die Bewilligung der Brandmeldeanlage, der kantonalen Vollzugsbehörde (sowohl Basel-Stadt (GVBS) als auch Basel-Landschaft (BGV)) muss vorliegen und gemäss deren zusätzlichen Bestimmungen geplant und ausgeführt werden.
<p>Brandfallsteuerungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die konzeptionellen Grundsätze der Brandfallsteuerungen müssen mit der Fachstelle Sicherheit, Brandschutz der Abteilung Gebäudemanagement von S&A abgestimmt werden. - Der erforderliche Dokumentationsumfang muss den Vorgaben der VKF-Brandschutz Erläuterung 01.01.2020 / 108-15: Gewährleistung der Betriebsbereitschaft von Brandfallsteuerungen (BFS) / 2006-15 der SES-Richtlinie «Brandmeldeanlagen», 01.07.2021 entsprechen. - Auf die manuelle Aktivierung von Brandfallsteuerungen kann verzichtet werden, wenn bei jedem Betätigen eines roten Handfeuermelders der BMA kollektiv sämtliche Brandfallsteuerungen ausgelöst werden. Ausnahmen sind mit der Fachstelle Sicherheit, Brandschutz der Abteilung Gebäudemanagement von S&A und der jeweiligen Brandschutzbehörde abzustimmen.
<p>Freiwillige Brandmeldeanlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Brandmeldeanlagen, die nicht von der zuständigen Brandschutzbehörde verfügt werden und somit vornehmlich der Alarmierung der Gebäudenutzer dienen.

	<p>zer dienen, müssen nicht den Vorgaben der SES-Richtlinie «Brandmeldeanlagen» entsprechen. Diese Anlagen können nicht direkt auf die öffentliche Alarmzentrale (Feuerwehr) übermittelt werden und sind in beiden Kantonen nicht subventionsberechtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulen müssen im Kanton Basel-Stadt mit einer freiwilligen Brandmeldeanlage mit entsprechenden Brandfallsteuerungen gemäss der Richtlinie Brandfallsteuerung Schulen (BFS Schulen) geplant und ausgestattet werden. - Handfeuermelder dürfen bei freiwilligen Brandmeldeanlagen nicht in Rot, sondern müssen in Blau ausgeführt werden.
Sprinkleranlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Behördlich vorgeschriebene Sprinkleranlagen müssen gemäss VKF Brandschutzrichtlinie 01.01.2015 / 19-15 sowie der SES-Richtlinie Sprinkleranlagen Ausgabe 01.03.2018 geplant und eingebaut werden. Die Bewilligung der Sprinkleranlage, der kantonalen Vollzugsbehörde (sowohl Basel-Stadt (GVBS) als auch Basel-Landschaft (BGV)) muss vorliegen und gemäss deren zusätzlichen Bestimmungen geplant und ausgeführt werden.
Qualifikation Fachplaner und Errichter	<ul style="list-style-type: none"> - Brandmelde- sowie Sprinkleranlagen sind durch von der VKF anerkannte Fachfirmen für Brandmelde- und Sprinkleranlagen zu planen, einzubauen und in Stand zu halten.
Schulen Kanton Basel-Stadt	<ul style="list-style-type: none"> - Schulen werden im Kanton Basel-Stadt auf Grund des hohen Anteils an technischen Brandschutzmassnahmen grundsätzlich folgenden Qualitätssicherungsstufen (QSS) zugeordnet: <ul style="list-style-type: none"> - QSS 2 bei Gebäuden geringer Höhe. - QSS 3 bei Gebäuden mittlerer Höhe und Hochhäusern. - QSS 3 unabhängig von der Höhe bei Gebäuden mit Atrien oder einer Brandabschnittsfläche, die in der Summer mehr als 12'000 m² beträgt. - Schulen im Kanton Basel-Stadt müssen mit einem System gemäss der Richtlinie «Bedrohungs- und Kommunikations Alarm System (BeKAS) in Schulbauten» (ehemals IAA) ausgerüstet werden.
Zugänglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Die Grösse der Revisionsöffnungen müssen zweckmässig definiert werden.
Abnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Für die SIA-Abnahme ist der Testablauf nach SIA 2046 Kapitel 3.2 verbindlich. - Die Bereitmeldung zur Abnahme erfolgt gemäss SIA 118 Artikel 158 Abs. 1 schriftlich durch die Unternehmung. - Die Termine für die Montagekontrollen (z.B. Vor dem Schliessen von Steigzonen, vor dem Anbringen von Dämmungen und dgl.) sowie für die Abnahme und den Integralen Test müssen rechtzeitig mit der Bauherrschaft abgestimmt werden.

4. Abkürzungsverzeichnis

BeKAS	Bedrohungs- und Kommunikations Alarm System
BFS	Brandfallsteuerung
BGV	Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
BKP	Baukostenplan
BMA	Brandmeldeanlage
BSK	Brandschutzklappe
BVD	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
eBKP-H	Baukostenplan Hochbau
ED BS	Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
EMA	Einbruchmeldeanlage
EN	Europäische Norm
FM	Facility Management
GM	Gebäudemanagement Städtebau & Architektur des Kantons Basel-Stadt
GT	Gebäudetechnik
GVBS	Gebäudeversicherung Basel-Stadt
HLKKSE	Heizung Lüftung Klima Kälte Sanitär Elektro
IAA	Interne Alarmierungsanlage
IBS	Immobilien Basel-Stadt
IWB	Industrielle Werke Basel
KBOB	Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren
LV	Leistungsverzeichnis
MeGA	Fachverband Gebäudeautomationsplaner
QSS	Qualitätssicherungsstufe
RF	Réaction au feu (Brandverhaltensgruppen)
RWA	Rauch- und Wärmeabzugsanlage
S&A	Städtebau & Architektur des Kantons Basel-Stadt
SES	Verband Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SN	Schweizer Norm
SPA	Sprinkleranlage
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs
SWKI	Schweizerischer Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren
VdS	Vertrauen durch Sicherheit (VdS Schadenverhütung GmbH)
VKF	Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen
W&B	Wartung & Betrieb
ZUKO	Zutrittskontrolle, elektronisches Zutrittssystem

5. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: KBOB Konzeptionelles und fachgebietsübergreifende Vorgaben.....	6
Tabelle 2: KBOB Teil 4: Sicherheit	8